entzündete, und durch diesen die Kraft stählte, jenes unwürdige Joch abzuschütteln, und die Ketten der Tyrannei zu zerbrechen.

Um die Reformation zu vernichten, strengte das mächtige Spanien seine großen Hülfsmittel an, kämpfte wider Elisabeth von England, so wie gegen seine eignen niederländischen Unterthanen, und unterstützte den deutschen Kaiser gegen den gereiftesten Theil seines Volks. Unruhe und Verwirrung waren die nächsten Folgen der Reformation in Deutschland selbst; aber unwiederbringlich gingen durch sie viele Millionen seiner Bewohner für die Herrschaft des Papstes verloren, und an der Glaubensfreiheit richtete sich die politische Freiheit des deutschen Volkes auf. — Staaten, die bisher einander fremd gewesen, wurden durch die Reformation sich näher gebracht, und Schweden und Dänemark schlossen sich mittelst derselben an den Staatenbund von Europa an. Die Kirchentrennung begründete Staatenvereinigung, zwar anfangs von bittern öffentlichen Leiden und großen Erschütterungen begleitet, aber zuletzt für die Vereinigten vielfältig nützlich und erfreulich.

Der dreißigjährige Krieg bereitete jene Leiden und führte jene Erschütterungen herbei, aber ununterdrückt und frei ging Europa aus demselben hervor, und die Vereinigung, welche er unter den Staaten herbeigeführt hatte, war ein Gewinn, der seine Schrecken allmählig vergessen ließ. Deutscher Fleiß war mit Erfolg geschäftig, die verderblichen Spuren der Verheerungen jenes schrecklichen Krieges zu vertilgen, der von Böhmen bis zu den Niederlanden, von Italien bis zur Ostsee Länder entvölkerte, Ernten zertrat, Städte und Dörfer in Asche legte, der vielen tausend Streitern ihren Untergang bereitete, der das lebende Geschlecht verwilderte, und nur

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206221523-0